

L.: H. Botstiber, Haydn und L. P., in: *Musical Quarterly* 18, 1932, S. 208ff.; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; C. F. Pohl - H. Botstiber, J. Haydn, 3 Bde., 1878-1927, s. Reg.; R. Tenschert, *Frauen um Haydn*, 1947; D. Bartha - L. Somfai, *Haydn als Opernkapellmeister*, 1960. (Ch. Harten)

Polzer Aurelius, Ps. Erich Fels, Armin Stark, Schriftsteller. * Feldkirch-Tisis (Vorarlberg), 16. 12. 1848; † Graz, 2. 5. 1924. Sohn eines Finanzbeamten; nach Besuch des Gymn. in Feldkirch (Stella Matutina), Innsbruck und Wien stud. er 1866-70 klass. Philol. an der Univ. Wien und war 1870-87 als Gymnasiallehrer in Czernowitz (Černivci), Wien, Reichenberg (Liberec) und Horn (NÖ) tätig. Aus polit. Gründen mehrfach gemaßregelt, war er 1887/88 in Graz Geschäftsführer des Schulver. für Dt., 1889-1903 des von ihm mitbegründeten Ver. Südmark, ab 1889 auch Schriftleiter des „Grazer Wochenblattes“. P., der Schönerer nahestand, vertrat in seiner völk. Lyrik den alldt. Gedanken. Mit seinen kämpfer. Liedern, tw. von Bruckner (s. d.), Horn (s. d.) und Kienzl (s. d.) vertont, blieb er nicht ohne Wirkung auf seine Zeit. Er gehört zu den geistigen Wegbereitern des Nationalsozialismus.

W.: Rufe aus dem dt. Osten, 1884; Wehr und Waffen, gem. mit A. Harpf, 1885; Bekennet euch zur dt. Nationalkirche, 1886; Im Harnisch, 1887; R. Hamerling, 1890; Gedenktage für das dt. Volk, 1893; In Sturmnacht und Sonnenschein, 1907; Harfenklänge aus eiserner Zeit, 1918; Abhh. in Z. Hrsg.: Zu Schutz und Trutz, 1884. Red.: Kalender des Schulver. für Dt., 1888f.; Südmark-Kalender ..., gem. mit K. W. Gawalowski, 1897-1905.

L.: *Tagespost (Graz)* vom 15. 12. 1918, 17. 12. 1923, 4. 5. 1924 und 31. 12. 1938; H. Nägele, A. P., ein Vorkämpfer des großdt. Gedankens, in: *Feierabend* 21, 1939, S. 265ff.; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosch, *Das kath. Deutschland*; Leimbach; Nagl-Zeidler-Castle 3-4, s. Reg.; M. Auer, A. Bruckner, Neuaufl. 1956, s. Reg.; E. Thurnher, *Das literar. Schaffen, in: Landes- und Volkskde., Geschichte, Wirtschaft und Kunst Vorarlbergs*, hrsg. von K. Hg. 4, 1967, S. 290f.; *Literatur in der Stmk.*, 1976, S. 331.

(K.-H. Burmeister)

Polzer-Hoditz und Wolframitz Arthur Gf. von, Beamter, Schriftsteller und Maler. * Lemberg (L'viv), 2. 8. 1870; † Baden (NÖ), 24. 7. 1945. Sohn eines Off.; wollte ursprünglich Maler werden, stud. aber aus Familienrücksichten an der Univ. Graz Jus (1893 Dr.jur.). Ab 1893 Verwaltungsbeamter bei verschiedenen Bez.Hauptmannschaften und bei der Statthaltereier für die Stmk., 1897-1900 im Unterrichtsmin., ab 1900 im Innenmin., ab 1905 als Sektionsrat Leiter des Dep. für Stmk., Tirol, Vorarlberg und Salzburg. Daneben war P.-H. ab 1904 auch Schriftführer im Herrenhaus, zu dessen Kanzleidir. (HR) er

1910 ernannt wurde. 1917 wurde P.-H. als Sektionschef in die Kabinettskanzlei K. Karls (s. d.) berufen, Kabinettsdir. und Geh.Rat. Da sich der K. von P.-H., dem er volles Vertrauen schenkte, über alle innenpolit. Angelegenheiten Vortrag erstatten ließ, gewann dieser einen gewissen Einfluß. Er empfahl dem K., allen Volksstämmen der Donaumonarchie die volle nationale Autonomie zu geben, und verfaßte das k. Handschreiben zu der am 2. 7. 1917 erlassenen Amnestie für die im Kriege begangenen polit. Straftaten. Den ihm von K. Karl Ende Juni 1917 angebotenen Posten des Ministerpräs. lehnte P.-H. ab, empfahl aber Redlich, dann Lammasch (s. d.) und schließlich M. W. Frh. v. Beck (s. d.) für die Bildung einer Regierung, die ehstens den inneren und äußeren Frieden herbeiführen sollte. Verschiedene Gruppen und Persönlichkeiten, die ihre bevorzugte Stellung durch P.-H. bedroht sahen, veranstalteten nun ein Kesseltreiben gegen ihn. P.-H. wurde am 25. 11. 1917 beurlaubt, am 25. 7. 1918 erfolgte die Enthebung als Kabinettsdir., am 23. 8. 1918 wurde er Senatspräs. des Verwaltungsgerichtshofes, Ende 1918 schied er aus dem Dienst. P.-H. widmete sich dann der Malerei und seinen Memoiren. 1917 Gf.

W.: Landschaften; Ansichten des Badener Strandbades; romant. Kompositionen; etc. Publ.: Mensch und Staat, 1922; K. Karl. Aus der Geheimmappe seines Kabinettschefs, 1929, italien. 1930, französ. 1934; K. und Kg. Ein dramt. Gedicht, 1935; etc.

L.: *RP* vom 10. 2. und 23. 11. 1917; *N. Wr. Journal* vom 12. 2. 1928; *Badener Ztg.* vom 6. 1. 1962; *In memoriam* J. 4, 1922, in: *Die Tradition*, 1962, n. 3; Kosch, *Das kath. Deutschland*; Thieme-Becker; *Schicksalsjahre Österr. 1908-19. Das polit. Tagebuch J. Redlichs*, bearb. von F. Fellner, 2 (= Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr. 40), 1954, s. Reg.; J. C. Allmayer-Beck, *Ministerpräs. Baron Beck*, 1956, s. Reg.; R. Lorenz, K. Karl, 1959; O. Knauer, *Österreichs Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute*, 1960; H. Benedikt, *Die Friedensaktion der Meingruppe 1917/18* (= Veröff. der Komm. für Neuere Geschichte Österr. 48), 1962, s. Reg.; W. Kosch, *Biograph. Staatshdh.* 2, 1963; F. Reinöhl, *Geschichte der k. u. k. Kabinettskanzlei* (= Mitt. des Österr. Staatsarchivs. Erg. Bd. 7), 1963, s. Reg.; I. Meckling, *Die Außenpolitik des Gf. Czernin* (= Österr.-Archiv 19), 1969, s. Reg. (S. Verosta)

Pomeranz Cäsar, Chemiker. * Husiatyn (Husiatyn, Galizien), 5. 4. 1860; † Wien, 28. 6. 1926. Sohn eines Arztes; stud. Pharmazie an den Univ. Wien (1879-81, 1881 Mag. pharm.) und Czernowitz/Cernivci (1884 Dr. pharm.). War 1888-96 am II. chem. Univ.Laboratorium bei Lieben (s. d.) in Wien, 1896/97 an der Dt. Univ. Prag, 1897 wieder am II. chem. Univ.Laboratorium in Wien, 1893 Priv.-